

Splitter einer Armee

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 26

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Splitter einer Armee

Bildliche Zeugnisse vom Uebertritt und der Entwaffnung verschiedenartiger französischer Armeeteile von insgesamt etwa 40 000 Mann und 8000 Pferden in den Tagen vom 19. bis 21. Juni 1940.

Photos Senn, Staub, Frey

Les restes d'une armée

Photos de l'entrée et du désarmement en Suisse, d'une partie de l'armée française. 40 000 hommes et 8000 chevaux environ ont franchi notre frontière entre les 19 et 21 juin 1940.



Trainpferde der übergetretenen polnischen Division im Biwak von Courroux. VI S 3745

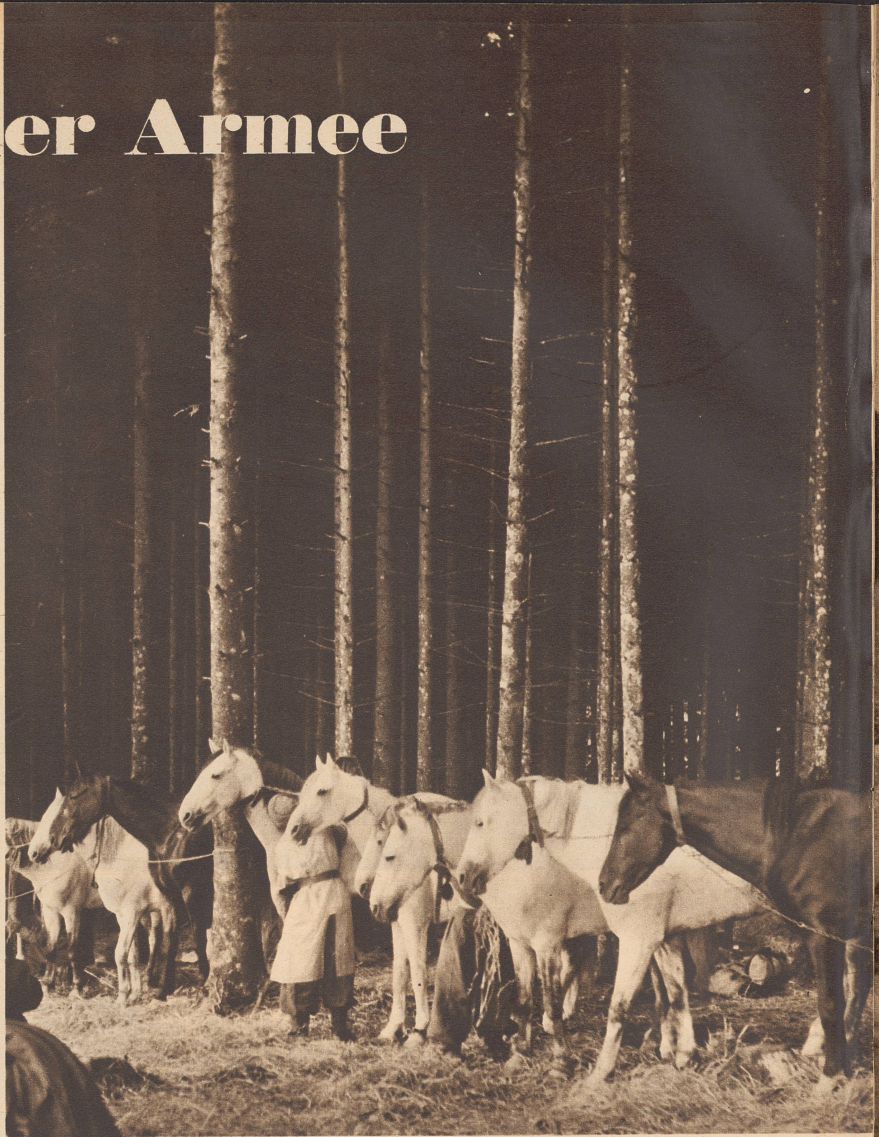
Chevaux de trait d'une division polonaise, au bivouac à Courroux.



Gute Kameradschaft. Spahi mit seinem Hengst im Biwak bei Saignelégier.

Un spahi au bivouac avec sa fidèle monture.

N/F 894



Im Biwak eines übergetretenen Spahiregimentes. Unter den schlanken Juratannen kampieren mit ihren flinken Araberpferden die Spahis aus Nordafrika. Es ist ein ganz anderer Pferdeschlag als die dicken Freibergerstuten, die vor dem Walde auf den Juraweiden grasen.

Sous les sapins du Jura, les soldats d'un régiment nord africain de spahis campent avec leurs chevaux arabes.

N/S 1047



Spahisoldat mit seinem gesattelten Araberhengst. Der rote Mantel des Mannes, seine Pluderhose, sein Turban, der Sattel mit dem hohen Sattelknopf, der breite, kunstvolle Steigbügel und die Scheuklappen am Zaum zeigen die ganze Romantik dieser nordafrikanischen Reitertruppe.

Un spahi et sa monture arabe. Les spahis, troupe montée nord africaine, portent encore un riche et romantique uniforme: manteau rouge, pantalons bouffants et turban.

N/S 1014



Sterbendes Spahipferd. Es ist den Strapazen des Rückzuges erlegen und zwei Kilometer von der Grenze, gleich nach der Ankunft in der Schweiz, zusammengebrochen. Es war nicht mehr auf die Beine zu bringen, und so löschte ein Schuß sein Leben aus. Sein Besitzer weinte, und die Schweizer Soldaten legten eine Laubdecke über den Kadaver. Fern in Afrika, am Rande der Sahara, war der Hengst geboren, auf einer blühenden Berner Juramatte ist er gestorben.

Des soldats suisses recouvrent de branches et de verdure un cheval de spahi, tombé peu après son entrée en Suisse. Il sera abattu d'un coup de revolver un peu plus tard.

N/S 1048



Einsamer Grenzort im Berner Jura. Nach Tausenden zählende Gewehre, Revolver, Handgranaten, Munition und Stahlhelme einer polnischen Division.
Les milliers de fusils, de revolvers, de grenades à main, de munition et de casques d'une division polonaise, entreposés près de la frontière dans le Jura bernois.
 N/S 1042



Verlassene französische Flab-Geschütze an einem Feldweg im Jura.
Sur un chemin de campagne, dans le Jura, des canons anti-aériens français ont été abandonnés.
 N/S 1087



Auf einer großen Wiese an der Sorne bei Courroux lagern Reste des polnischen Heeres, drei Batterien Artillerie mit 155-mm-Geschützen. Die Polen hatten, den Rückzug der Franzosen nach der Schweizer Grenze deckend, zuletzt St. Hippolyte verteidigt und beschossen. Sie brachten ihr Kriegsmaterial vollständig mit in die Schweiz.
Près de Courroux, sur un grand pré campent les restes de l'armée polonaise, avec trois batteries de canons de 155 mm. Les Polonais couvrirent la retraite des soldats français vers la frontière suisse en défendant jusqu'au dernier moment St-Hippolyte.

VI S 3746